

Der Veterinärmedizin-Standort Wien

Gesunde Tiere, gesunde Menschen

Die Wiener Tiermedizin blickt anlässlich des 250-jährigen Bestehens der Veterinärmedizinischen Universität auf eine reichhaltige Tradition zurück, die Nährboden für die heutige Forschungs- und Unternehmenslandschaft ist.

In einem Schreiben vom 24. März 1756 beschloss Maria Theresia, Erzherzogin von Österreich, die Gründung einer „Pferdecuren- und Operationsschule“, die zur Keimzelle der späteren Veterinärmedizinischen Universität (Vetmed) und der akademischen Verankerung der Tiermedizin in Österreich wurde. Die Vetmed blickt somit heute auf ihr 250-jähriges Bestehen und eine reichhaltige Geschichte zurück. Sie spiegelt wider, wie die Tiermedizin nach und nach als ein gegenüber der Humanmedizin eigenständiges Fach etabliert wurde.

Heute wird an fünf Departments und drei interinstitutionellen Einrichtungen Forschung auf mehreren fokussierten Forschungsfeldern betrieben. Die betrachteten Themen gehen dabei weit über die Behandlung von Nutztieren hinaus. Veterinärmedizinische Fragestellungen spielen in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen eine bedeutende Rolle, etwa im öffentlichen Gesundheitswesen, bei der Lebensmittelsicherheit, beim Tierschutz oder bei der Erhaltung der Biodiversität. In der angewandten Forschung stehen besonders die zwei an der Vetmed betriebenen Christian-Doppler-Labors heraus, die sich mit neuartigen Impfstoffen für Geflügel bzw. der Methodenentwicklung für ein Monitoring von Mikroorganismen beschäftigen (siehe auch Porträt auf Seite 62).

Brücke zwischen Tier und Mensch

Einen besonderen Schwerpunkt bildet an der Vetmed die „Komparative Medizin“, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Entstehung und im Verlauf von Krankheiten bei Tier und Mensch untersucht. Von großem Vorteil ist dabei, dass man durch die angeschlossenen Kliniken mit „echten tierischen Patienten“ und nicht nur mit Labortieren arbeiten kann. „Die Veterinärmedizinische Universität Wien bildet die Brücke zwischen Tier und Mensch, denn gemäß dem One-Health-Ansatz gibt es ohne Tiergesundheit keine menschliche Gesundheit“, fasst Rektorin Sonja Hammerschmid die Ausrichtung der Aktivitäten zusammen: „Veterinärmedizinische Forschung verbessert die Prävention, Diagnostik und Therapie und leistet einen entscheidenden Beitrag für sichere Lebensmittel und zur Bekämpfung von Erkrankungen, die von Tier zu Mensch übertragen werden, so genannter Zoonosen.“

An der Schnittstelle zur Wirtschaft agiert das Büro für Forschungsförderung und Innovation. Als Service-Unit der Vetmed unterstützt es Forscher bei Technologietransfer, Drittmittelfinanzierung und Kooperationsanbahnung. Umfangreich ist auch das labordiagnostische Angebot der fünf Universitätskliniken, das vom Nachweis von Infektionserregern über pathologische Untersuchungen bis hin zu klinisch-chemischen oder zytologischen Analysen reicht.



Ohne Tiergesundheit gibt es gemäß dem One-Health-Ansatz keine menschliche Gesundheit.

Diagnose und Impfstoffe für Heimtiere und Zuchtbetriebe

Im letztgenannten Bereich sind auch mehrere Wiener Unternehmen tätig. Die 1994 gegründete Invitro GmbH war das erste Labor in Österreich, das sich ausschließlich auf veterinärmedizinische Untersuchungen spezialisiert hat. „Vorher haben das Humanlabors mitgemacht“, erzählt Geschäftsführer und Mitgründer Ernst Leidinger: „Die grundlegenden Methoden sind zwar ähnlich, aber es gibt doch ganz andere Fragen bei der serologischen und mikrobiologischen Bestimmung von Infektionserkrankungen“, so Leidinger.

Auch die Labovet GmbH hat sich auf die veterinärmedizinische Routine- und Infektionsdiagnostik spezialisiert. Geschäftsführer Louis Fischer weist auf einen wichtigen Unterschied hin: „In der Humanmedizin geht es

Veranstaltungs-Hinweis

18./19. 9. 2015: Fach-Symposium und Erntedankfest, Tag der offenen (Stall-)Tür am Vetmed-Lehr- und Forschungsgut Kremesberg, 2563 Pottenstein

7. 10. 2015: LISAvienna Business Treff an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

um Individuen. Das gibt es zwar auch in der Tiermedizin, wenn man einzelne Hunde oder Pferde untersucht. Oft hat man es aber mit einem ganzen Betrieb, etwa einer Schweine- oder Geflügelzucht zu tun. Da müssen ganze Populationen betrachtet werden.“ Seit zwei Jahren ist Labovet am Vienna Biocenter angesiedelt und nutzt die vorhandene Infrastruktur. Auch mit den dort ansässigen Firmen, die dieselben molekulargenetischen Methoden verwenden, hat man bereits Kontakte geknüpft.

Gemeinsam mit Dietmar Katinger, Astrid Weiss und Friedrich Schmoll ist Fischer auch einer der Gründer der BS Immun GmbH, die 2010 von der Wiener Wirtschaftsagentur gefördert wurde und sich auf bestandsspezifische Impfstoffe spezialisiert hat. Hat ein Betrieb ein Problem mit einer um sich greifenden Infektion, werden Proben im Tierbestand genommen und die Krankheitserreger im Labor isoliert. BS Immun stellt aus Reinkulturen dieser Mikroorganismen Impfstoffe her, die spezifisch auf die Infektion im betreffenden Betrieb zugeschnitten sind und dort zur aktiven Immunisierung verwendet werden können.

Arzneimittelproduktion (nicht nur) für die Katz´


Auch auf dem Gebiet der Tierarzneimittel sind einige Betriebe in Wien tätig. Die Intervet GesmbH ist Teil der „Animal Health“-Sparte des Pharma-Konzerns MSD. Das Unternehmen betreibt an seinem Standort in der Siemensstraße eine Produktion für Veterinärpharmazeutika, wobei ein Großteil der Anlage nicht nur den europäischen GMP-Richtlinien entspricht, sondern auch von der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA auditert wurde. „Die Produktionsanlage ist ein strategischer Standort für feste Arzneiformen“, erklärt Geschäftsführer Klaus Kriebitzsch, „es sind dies Tabletten, Filmtabletten, Granulate, Implantate und Soft Chews. Der überwiegende Teil der Wiener Produktion geht in den Export, wobei die USA den größten Anteil ausmachen.“ Hormone, Antiparasitika, Herz-Kreislauf Präparate und Antibiotika machen den größten Anteil aus. In den laufend erneuerten Produktionsanlagen, im Labor sowie in der Verwaltung und im Vertrieb sind 230 Mitarbeiter beschäftigt, davon ein hoher Anteil an spezialisierten Fachkräften.

Die Alvetra & Werfft GmbH vertreibt ein

breites Spektrum an Tiergesundheits- und Tierernährungsprodukten verschiedener Hersteller. Die Firma, die seit 2011 Tochter des österreichischen Pharma-Unternehmens Sanochemia ist, bringt ihr Know-how aber auch in Eigenentwicklungen ein. „Die veterinärmedizinischen Aspekte werden dabei von uns abgedeckt, der chemisch-technische Teil findet an der Produktionsstätte der Sanochemia in Neufeld an der Leitha statt.“, erzählt Geschäftsführer Werner Biermayer. Alvetra & Werfft ist Inhaber mehrerer euro-


päischer Zulassungen. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, in jedem Quartal ein innovatives Produkt auf den Tiergesundheitsmarkt zu bringen. ■

www.alvetrawerfft.at
www.bsimmun.at
www.invitro.at
www.labovet.at
www.msd-tiergesundheit.at
www.vetmeduni.ac.at



PALL Life Sciences

Continuously Improving Bioprocesses



Downstream Solutions Workshop

Wo?

Wann?

Interesse?

Ottakringer Brauerei, 1160 Wien

28. Oktober 2015

E-Mail an wolfgang_weinkum@pall.com

Filtration. Separation. Solution.SM

www.pall.com/biopharm